

Inhalt

1. Einleitung	9
1.1 Problematik und Untersuchungsgegenstand	9
1.1.1 Grundlagenforschung und militärische Forschung	9
1.1.2 Dual-Use-Problematik in der Forschung	11
1.2 Umstrittene Kategorien und Begrifflichkeiten	13
1.2.1 Wehr- und Verteidigungsforschung versus Kriegsforschung und Vernichtungswissenschaft	14
1.2.2 Rüstungsforschung, Waffenforschung und militärische Forschung	15
1.3 Literatur und Forschungsstand	18
1.3.1 »Göttinger Erklärung« und friedenspolitische Initiativen	19
1.3.2 Militärische Forschung	20
1.3.3 Dual-Use-Problematik	25
1.4 Quellen	27
1.4.1 Archiv der MPG	27
1.4.2 Unterlagen zur militärischen Auftragsforschung	28
1.4.3 Nuklearer Technologietransfer nach Pakistan und Dual-Use-Problematik	30
1.5 Fragestellungen und Aufbau der Arbeit	31
1.6 Editorische Anmerkung	35
2. Wandlungsprozesse: Erzwungene Demilitarisierung und reorganisierte »Wehrforschung«	37
2.1 Forschungsverbote, Rüstungskonversion und Wissenstransfer (1945–1955)	37
2.2 Wiederbewaffnung und Reorganisation der »Wehrforschung«	41
2.3 Die »Göttinger Erklärung«, die MPG und das Verteidigungsministerium	48
2.3.1 Politisierung der Wissenschaft: Atombewaffnung der Bundeswehr als Option	48

2.3.2 Die »Göttinger Erklärung« I: Wissenschaftliche Kriegsdienstverweigerung, öffentlicher Loyalitätsbruch	54
2.3.3 Die »Göttinger Erklärung« II: Erinnerungsort und Lobbyismus in eigener Sache	60
2.4 Die MPG und das Verteidigungsministerium in der Ära Butenandt seit 1960	64
2.4.1 Unerwünschte Mittel für »Wehrforschung« aus dem Verteidigungsministerium	64
2.4.2 Zentral oder dezentral organisierte »Wehrforschung«?	71
2.5 Fazit: Von der Ablehnung alliierter Forschungsverbote und militärischer Kernforschung zur bedingten Beteiligung an der »Wehrforschung«	86
3. Militärische Auftragsforschung: Zwei Fallstudien	91
3.1 Fallbeispiel I: Nervengasforschung am MPI für Psychiatrie in der öffentlichen Kritik (1970)	91
3.1.1 Wissenschaftskritische Öffentlichkeit: Die Aufdeckung der Nervengasforschung	91
3.1.2 Verwaltungsrat der MPG erwägt Kontrollverfahren zu militärischer Auftragsforschung	98
3.1.3 Institutsinterne Opposition: Mittelbau fordert Transparenz, Mitbestimmung und Ablehnung militärischer Auftragsforschung	101
3.2 Fallbeispiel II: B-Waffen-Forschung am MPI für Immunbiologie in Freiburg im Breisgau (1962–1991)	106
3.2.1 Otto Westphal: Forschung für das U. S. Army Chemical Center (Maryland)	108
3.2.2 Auftragsforschung für das Verteidigungsministerium im Verbund mit Hochschulen und der Erprobungsstelle 53 der Bundeswehr (Munster)	113
3.2.3 Toxingroßproduktion und feldtaugliche Schnelltests für Militäreinsätze	117
3.2.4 Arbeiten zur Optimierung der Toxingroßproduktion	121
3.3 Fazit: Kritik militärischer Auftragsforschung als Ausnahme – Reibungslose Laborroutine als Normalfall	130

4. Die MPG und die bundesdeutsche Friedensbewegung	133
4.1 Friedensinitiativen an Max-Planck-Instituten gegen atomare »Nachrüstung«	133
4.1.1 Mobilisierung gegen den NATO-Doppelbeschluss und eine Raketenstationierung	133
4.1.2 Der Mainzer Kongress »Verantwortung für den Frieden«	136
4.1.3 Unerwünschte Öffentlichkeit: Friedenspolitische Aufrufe und Zeitungsanzeigen	138
4.2 Akademischer Protest gegen die Strategic Defense Initiative (SDI) ..	145
4.2.1 Das Forschungs- und Rüstungsprogramm Strategic Defense Initiative der USA	145
4.2.2 »Naturwissenschaftler warnen vor der Militarisierung des Weltraums«	149
4.3 Verhandlungen der Bundesregierung (September 1984 bis Frühjahr 1987)	153
4.4 MPG und SDI: Kritik der Leitung hinter vorgehaltener Hand – Öffentliche Proteste an der Basis	156
4.4.1 Pressekonferenzen und Senatsdebatten	156
4.4.2 Offener Brief Münchner Max-Planck-Institute an Bundeskanzler Kohl	160
4.4.3 Hans-Peter Dürr: »Speerspitze im Kampf gegen SDI«	163
4.4.4 »Der Mond hat nicht zurückgeschossen ...« – SDI-Anhörung des Deutschen Bundestags	179
4.4.5 Unerwünschte Debatten: Die Chemisch-Physikalisch- Technische Sektion der MPG	183
4.4.6 Verhandlungen über SDI-Forschungs- und Entwicklungskooperationen	186
4.5 Fazit: Im Spannungsfeld von Wissenschaft und Friedenspolitik	188
5. Proliferation und Dual-Use-Problematik	191
5.1 Ausweitung des Atomskandals: Bombentechnologie aus dem MPI für Plasmaphysik?	191
5.1.1 Hausdurchsuchung im MPI für Plasmaphysik	201
5.1.2 Heinrich Weichselgartner: Leiter des Tritiumlabors im MPI für Plasmaphysik	208
5.2 Fallstricke des Dual-Use-Technologietransfers	210

5.2.1 Technologietransfer: Patente, Lizenzen und Beratertätigkeiten	210
5.2.2 Tritiumtechnologie aus Garching für den Bau nuklearer Massenvernichtungswaffen?	213
5.3 Das BMFT fordert personelle Konsequenzen	218
5.4 Die Auflösung des Tritiumlabors	223
5.5 Der Atomskandal-Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestags	225
5.6 Prozess und Urteil des Landgerichts Hanau wegen illegaler Proliferation	235
5.7 Verschärfung des Kriegswaffenkontrollgesetzes und des Außenwirtschaftsgesetzes	238
5.7.1 Eine Extrawurst für die Wissenschaft: Die Forderung nach einer Forschungsklausel	238
5.7.2 Operative Umsetzung der gesetzlichen Kontrollen in der MPG	244
5.7.3 Fazit und Konsequenzen aus dem Umgang des IPP mit der Dual-Use-Problematik	249
5.8 Selbstregulation von »Risikoforschung«	251
6. Zusammenfassung	255
6.1 Strukturwandel durch Demilitarisierung	255
6.2 Militärische Forschungsaufträge	256
6.3 Friedenspolitische und antimilitaristische Aufrufe und Proteste aus der MPG	259
6.4 Dual-Use-Problematik	261
7. Anhang	265
7.1 Archivquellen	265
7.2 Artikel aus Zeitungen und Magazinen	271
7.3 Literatur	273
7.4 Abkürzungsverzeichnis	298
7.5 Abbildungsverzeichnis	301
7.6 Danksagung	302
7.7 Personenregister	304